Ein Lichtblick für die Kanti Wohlen

Die Kantonsschule Wohlen platzt aus allen Nähten. An der Vernissage der Wettbewerbsprojekte zeigte der Kanton nun, wie die Platznot behoben werden soll.

Walter Christen

Das Projekt für die Erweiterung der Kantonsschule Wohlen (KSWO) ist für Rektor Matthias Angst ein Lichtblick – auch wenn die Inbetriebnahme des Campus voraussichtlich erst 2032 erfolgt. Damit liesse sich die Schule von 33 auf 55 Abteilungen erweitern. Dann nämlich gäbe es keine Überbelegung und Platznot mehr an der Kanti, die heute aus allen Nähten platzt und total überbelegt ist.

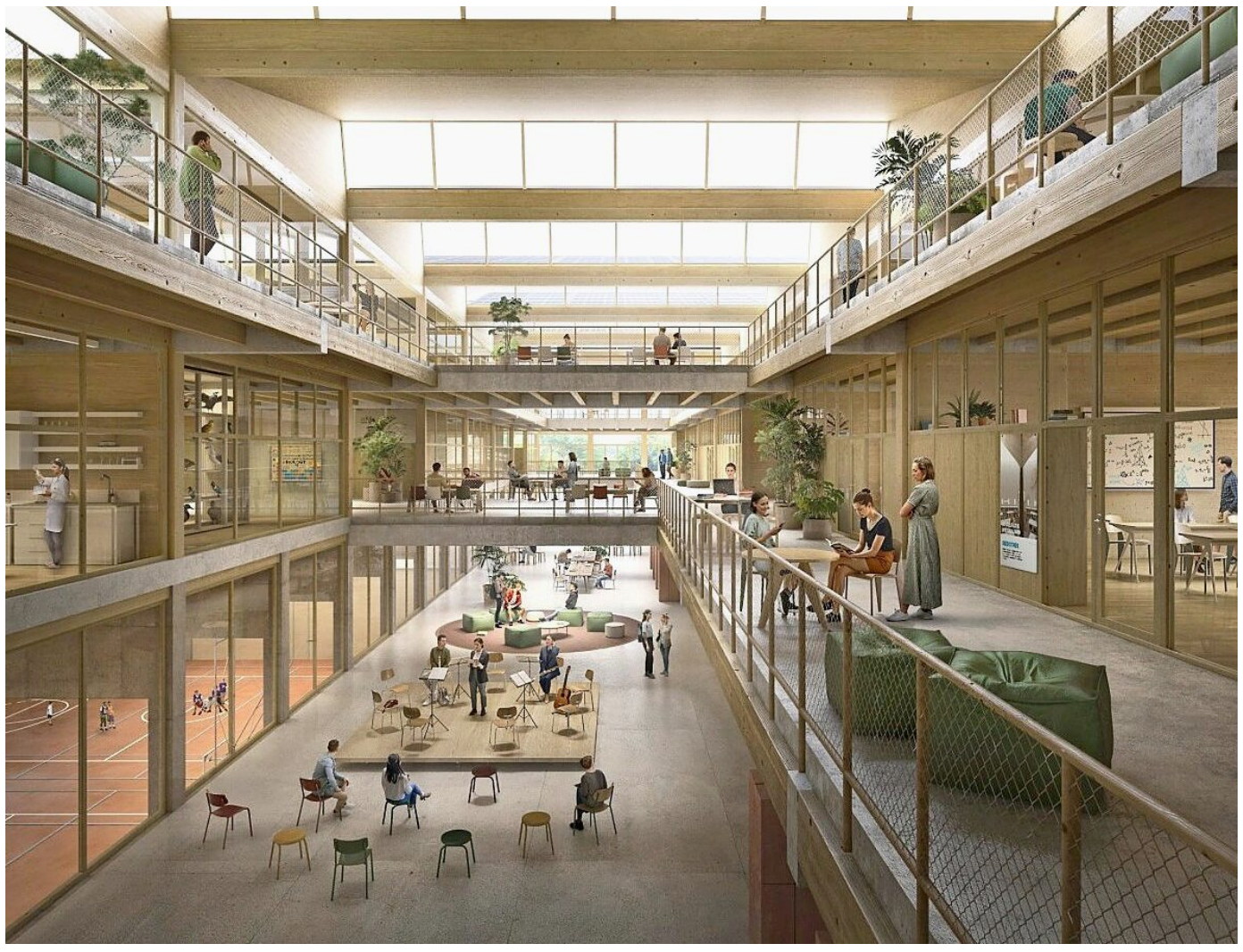
«Man kann sich vorstellen, wie schwierig sich die Stundenplanung bewerkstelligen und die Raumbelegung gegenwärtig vollziehen lässt für die rund 850 Schülerinnen und Schüler, die hier von 120 Lehrkräften unterrichtet werden», sagte Rektor Angst an der Vernissage zur Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge für die Erweiterung der Kantonsschule am Freitag.

«Here Comes the Sun» das siegreiche Projekt

Die rund 80 Besucherinnen und Besucher der Ausstellungseröffnung im Hauptgebäude der Kantonsschule Wohlen, darunter die Schulleitung, viele Lehrkräfte, Lokalpolitiker sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten der KSWO, hatten Gelegenheit, die Arbeiten der 29 am Projektwettbewerb beteiligten Teams zu besichtigen. Die Pläne, Beschreibungen und Modelle fanden grosses Interesse beim Publikum.

Im Mittelpunkt stand das einstimmig zum Sieger erkorene Projekt mit dem Titel «Here Comes the Sun» von Franziska und Sebastian Müller, Architekten ETH GmbH, Zürich. Die konstruktive und materielle Umsetzung folgt einer nachvollziehbaren, ressourcenschonenden Logik und bildet eine solide Grundlage für eine nachhaltige Realisierung.

«Wir müssen Schulraum bauen», stellte Michael Umbricht, Generalsekretär im Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, an der Vernissage fest. An der Kantonsschule Wohlen werden aktuell knapp 850 Schülerinnen und Schüler in 40 Abteilungen unterrichtet. «Das sind eigentlich sieben Abteilungen zu viel, weil die räumliche Kapazität dieser Schule auf 33 Abteilungen ausgelegt ist. Damit ist die Kanti Wohlen zu über 120 Prozent ausgelastet beziehungsweise überlastet und das schon seit vielen Jahren», so der Generalsekretär.



So soll die Erweiterung der Kanti Wohlen innen aussehen. Visualisierung: zvg

29 Teams haben sich für Projekt beworben

Jetzt soll die Schule auf 1150 Schülerinnen und Schüler und 55 Abteilungen ausgebaut werden. Ziel ist die Eröffnung im Schuljahr 2032/2033. «Das war ursprünglich erst in den 2040er-Jahren so vorgesehen», erwähnte Umbricht. «Weil das Aargauer Schulsystem aber stark überlastet ist, wurde Wohlen vorgezogen. Zum einen ist da der Druck besonders hoch und zum anderen ist das Areal genug gross, damit die Schule auf eigenem Land zügig ausgebaut werden kann.»

Das Modell und die Pläne des Siegerprojekts stossen auf Interesse. Bild: Walter Christen

Von Kantonsbaumeister Urs Heimgartner, Leiter der Abteilung Immobilien Aargau im Departement Finanzen und Ressourcen, war zu erfahren: «Der Regierungsrat hat relativ rasch entschieden, dass in Wohlen gehandelt werden muss. Die Aufgabe besteht nun also darin, eine moderne, kompakte und zukunftsfähige Anlage mit Campus-Charakter für die Kantonsschule zu bauen.» Die KSWO verfügt über ein Areal von gesamthaft 56'000 Quadratmetern mit zahlreichen Pavillons, drei einzelnen Turnhallen und einem markanten Hauptgebäude, das unter Denkmalschutz steht.

Der vorgesehene Campus soll nach Auskunft des Kantonsbaumeisters nicht einfach als Ergänzung realisiert werden, sondern als ebenbürtiges Gebäude, sodass alles zusammenpasst und gut funktionieren kann. «Das Echo auf die Ausschreibung des Projektwettbewerbs durch den Kanton war sehr gross. Es haben sich 29 Teams beworben», erwähnte Heimgartner. Das zur Weiterbearbeitung empfohlene Siegerprojekt zeigt einen Ansatz mit grossem Spielraum, verfügt über eine klare statische Struktur und erlaubt eine gute Lösung für die Schule.

Kostenschätzung über 200 Millionen Franken

Zum ambitionierten Zeitplan bemerkte Urs Heimgartner, dass die Projektierung bis Ende Jahr abgeschlossen werden soll. Dann wird das Geschäft dem Grossen Rat zur Beschlussfassung unterbreitet. Die ersten inoffiziellen Kostenschätzungen für den Neubau belaufen sich auf gegen 200 Millionen Franken.

Ungefähr weitere 40 Millionen werden für die Sanierung des Altbaus benötigt. Für 2029 ist der Baubeginn vorgesehen, sodass die Schule bis zum Jahr 2032 rechtzeitig zur Verfügung stehen kann. «Es darf gesagt werden, dass es sich bei dem Vorhaben nicht um ein Bauwerk im herkömmlichen Sinn handelt, sondern um ein Zukunftsprojekt», sagte Kantonsbaumeister Heimgartner.

Hinweis
Die Ausstellung der Arbeiten des Projektwettbewerbs für die Erweiterung der Kantonsschule Wohlen ist wie folgt geöffnet:
27. bis 30. Januar (17 bis 19 Uhr),
31. Januar (9.30 bis 11.30 Uhr),
4. bis 6. Februar (17 bis 19 Uhr) und
9. Februar (16 bis 18 Uhr).

ESC-Teilnehmerin Fusaro als Showact und eine Drohnenshow

Die Eckpfeiler des Unterhaltungsprogramms des Jugendfests Villmergen im kommenden Juni sind bekannt.

Alle acht Jahre steigt das grosse Villmerger Jugendfest. Dieses Jahr ist es zwischen dem 19. und 21. Juni wieder so weit. Das OK ist mit grossem Elan am Werk und kann nun einen ersten Blick auf das Unterhaltungsprogramm geben.

Die Besucherinnen und Besucher können dabei ein Novum erleben. Am Jugendfest 2026 wird es kein Feuerwerk geben.

Lärm und Abfall vermeiden und überraschen

Eine bewusste Entscheidung, so OK-Präsident Philippe Wyser. «Wir haben lange diskutiert, aber uns dann einstimmig für eine Drohnenshow entschieden. Erstens vermeiden wir so Lärm und Abfall, andererseits wollen wir auch mal etwas Neues wagen und die Leute überraschen», wird Wyser in der Medienmitteilung zitiert. Man sei überzeugt, dass die 250 Drohnen am Villmerger Himmel ein einmaliges Showerlebnis bieten werden. Und dies nicht nur ein-, sondern gleich zweimal, am Freitag- und am Samstagabend.

Die Schweizer ESC-Vertreterin Veronica Fusaro wird einen Monat nach Wien im Freiamt auftreten. Bild: zvg

Am Jugendfest Villmergen zeigt sich zudem die ganze Vielfalt der Schweizer Kulturlandschaft mit national bekannten Musikacts. Am Freitagabend wird Veronica Fusaro die Bühne einnehmen. Die 29-jährige Pop- und Soulsängerin aus dem Berner Oberland ist spätestens seit ihrem Debütalbum 2023 eine nationale bekannte Grösse. Und wie erst vor wenigen Tagen bekannt wurde, wird sie die Schweiz am diesjährigen Eurovision Song Contest in Wien im Mai vertreten. Nur einen Monat später greift Fusaro in Villmergen zum Mikrofon.

Mit Megawatt hat Dani Gsell, verantwortlich für die Unterhaltung im OK, einen bewährten Hauptact für Samstagabend an Land gezogen. «Die Rockband aus der Ostschweiz sorgt mit ihrer Starkstrom-Musik und Mundartsongs an Konzerten und Festivals in der ganzen Schweiz für Stimmung», heisst es in der Mitteilung.

Gagen für die Bands stark verteuert

Megawatt und Veronica Fusaro sind nur die Spitze eines vielfältigen Line-ups. Am Freitag werden Seraina Telli, die Ellis Mano-Band und DJ Matteo auftreten, am Samstag ziehen die Dixie Heroes und die Marchingband showband.ch durch die Beizen. Dani Gsell, der schon 2018 für das Unterhaltungsprogramm am Jugendfest zuständig war, freut sich sehr auf die diesjährigen Acts. Zumal das Booking sich dieses Mal als besonders grosse Herausforderung erwiesen hat.

Gsell erklärt: «Seit Corona und Plattformen wie Spotify haben sich die Gagen für die Bands stark verteuert. Konzerte sind zur Haupteinnahmequelle geworden, das bekommen wir zu spüren. Unser Budget einzuhalten, war nicht einfach.»

Deshalb sei die Freude besonders gross, trotzdem so tolle Künstlerinnen und Künstler nach Villmergen holen zu können. Das komplette Unterhaltungsprogramm des Jugendfests 2026 gibt es auf der Website www.juvi.ch. *(az)*